



# 2. virtuelle Vertreterversammlung der Volksbank Jever eG 2021

PRESSESTIMMEN

VOM

JUNI 2021

Ausschnitte aus den Zeitungen:  
Jeversches Wochenblatt  
Wilhelmshavener Zeitung  
Nordwest-Zeitung  
Guten Morgen Sonntag

Datum: 12.06.2021

Jeverisches Wochenblatt

Nordwest-Zeitung

Guten Morgen Sonntag

Wilhelmshavener Zeitung

Anzeiger Harlingerland

## Volksbank Jever: Wachstum auch in Coronakrise

**JEVER/JS** – Trotz der Coronakrise ist die Volksbank Jever im Geschäftsjahr 2020 in den Bereichen Kredite, Einlagen und Bilanzsumme jeweils zweistellig gewachsen. „Das gab es in dieser Form noch nie“, freute sich gestern Michael Engelbrecht bei der Präsentation der Zahlen für das vergangene Geschäftsjahr. Der Vorstandsvorsitzende wies ausdrücklich darauf hin, dass die Genossenschaftsbank für durch die Pandemie in Not geratene Betriebe zahlreiche Liquiditätshilfen organisiert und durch Tilgungsaussetzungen den finanziellen Druck vieler Kunden abgefedert hat. Am Donnerstag, 17. Juni, findet die Vertreterversammlung statt.

→ **JEVER, SEITE 3**

# Immobilienboom beflügelt die Kreditnachfrage

**BILANZ** Volksbank Jever trotz der Pandemie und erzielt strammes Wachstum – Keine Verwahrentgelt für Privatkunden

**JEVER/JS** – Die Coronakrise hat die Volksbank Jever im vergangenen Jahr nicht von ihrem Erfolgskurs abbringen können. Besser noch: In der Bilanzpressekonzferenz sprach Michael Engelbrecht gestern von einem nach wie vor „strammem Wachstum“. Erstmals in seiner Zeit als Vorstandsmitglied bei der Genossenschaftsbank – immerhin 26 Jahre – seien Kredite, Einlagen und Bilanzsumme zweistellig gewachsen (Seite 1). Das Rekordwachstum hat jedoch nicht zu Rekorderträgen geführt. Grund dafür sind die niedrigen Zinsen, unter denen zurzeit nicht nur die Sparer, sondern auch die deutschen Banken achzen.

## ■ BILANZSUMME VON 1,14 MILLIARDEN EURO

Nachdem die Volksbank bei der Bilanzsumme erst 2019 die Eine-Milliarde-Euro-Marke geknackt hatte, hat sich dieser Betrag 2020 um 11,5 Prozent auf 1,14 Milliarde Euro erhöht. Angetrieben von einer hohen Kreditnachfrage (gleichermassen im Firmen- und Privatkundenbereich) betreut das Kreditinstitut mittlerweile ein Kundenvolumen von mehr als 2,2 Milliarden Euro. Damit, so Vorstandler Martin Schadewald, habe die Volksbank „die regionale Marktführerschaft erneut weiter festigen“ können. Beim Kundenkreditgeschäft gab es im Vergleich zum Vorjahr ein sattes Plus von 12,2 Prozent auf 96 Millionen Euro.

## 77 Null-Zins-Politik ist ein Albtraum für die Kunden.

**Andre Niemeyer**  
Vorstand

Haupttreiber für die starke Kreditnachfrage war neben den Liquiditätskrediten für Unternehmen der anhaltende Immobilienboom. Nach wie vor nutzen Kapitalanleger, Bauträger und private Bauherren die extrem niedrigen Zinsen für Investitionen ins sogenannte „Betongeld“. Dabei ver-



Auch die Volksbank Jever setzt auf Nachhaltigkeit (von links): Andre Niemeyer, Michael Engelbrecht und Martin Schadewald vor dem E-Auto-Fuhrpark. BILD: JONG STUTZ

zeichnet die Volksbank laut Engelbrecht eine immer größere Nachfrage von auswärtigen Interessenten. Dieser Kreis suche jedoch nicht nur nach einer Kapitalanlage, sondern in jüngster Zeit auch nach einem Zweit- oder sogar einem Dauerwohnsitz in Küstennähe.

## ■ KUNDENEINLAGEN WACHSEN UM 12,2 PROZENT

Zweistellige Wachstumsraten gab es 2020 auch bei den Kundeneinlagen, und zwar um 12,2 Prozent auf 86 Millionen Euro. Wie Engelbrecht berichtete, ist das Vermögen vieler Kunden in der Pandemie gewachsen. Die Sparquote in Deutschland lag im Corona-Jahr 2020 bei nie dagewesenen 16 Prozent, statt wie im langjährigen Mittel bei etwa elf Prozent. Zurückzuführen für diesen massiven Aufbau seien „die eingeschränkten Konsummöglichkeiten durch die Coronakrise“ – oder wie es der Vorstandsvorsitzende salopp ausdrückte: „Die Leute konnten schlichtweg kein Geld ausgeben.“ Dieses nicht ausgegebene Geld hat im vergangenen Jahr dazu geführt, dass auch bei der Volksbank die Bankeneinlagen „enorm angeschwollen“ sind.

Bekanntlich verlangen mittlerweile viele Banken und Spar-

kassen von ihren Kunden „Verwahrentgelte“, um sich auf diese Weise die an die Zentralbank gezahlten Negativzinsen zurückzuholen. Nicht so die Volksbank Jever: „Das machen wir bei unserer breiten Privatkundschaft nicht“, versicherte Engelbrecht. Bei den Geschäftskunden hänge die Berechnung eines Verwahrentgelts vom Geschäftsumfang ab, so der Vorstandsvorsitzende, der mit Blick auf die anhaltende Null-Zins-Politik der Europäischen Zentralbank „für die nächsten Jahre jedoch nichts ausschließen“ will. Vorstandsmittglied Andre Niemeyer sprach in diesem Zusammenhang von einem „Albtraum für die Kunden“ und empfahl als Anlageformen Fonds und Wertpapiere.

Tatsächlich ist wegen der Niedrigzinsen bei der Volksbank 2020 der Zinsüberschuss im Vergleich zum Vorjahr um 4,8 Prozent auf 20,1 Millionen Euro gesunken. In zinslosen Zeiten überrascht es nicht, dass die Kunden auf Aktien und Co. umgestiegen sind, so dass das Wertpapiergeschäft um sechs Prozent zulegte.

Die Wirtschaft in der Region präsentiert sich nach Einschätzung des Vorstands-Trios trotz der konjunkturellen Verwerfungen als „robust und widerstandsfähig“. Zwar gebe es keine Insolvenzwelle im Bereich Jeverland-Wilhelmshaven. Trotzdem fordert Engelbrecht weitere staatliche Hilfen für die Bereiche Einzelhandel, Gastronomie und Hotellerie sowie für Solo-Selbstständige. Anders als bei der Finanz-

marktkrise 2008 seien viele der Volksbank-Firmenkunden mit einer vergleichsweise soliden Kapitalausstattung in den Lockdown gegangen. Die Betriebe „können daher tendenziell dieser schweren Krise länger aus eigener Kraft standhalten“, so der Banker, der davon ausgeht, dass die Region auch vom boomenden Inlandstourismus profitieren wird.

## ■ JAHRESÜBERSCHUSS VON 1,19 MILLIARDEN EURO

Das Betriebsergebnis für das Geschäftsjahr 2020 bezieht die Volksbank auf 10,3 Millionen Euro. Nach Abzug von Steuern (3,2 Millionen Euro) und einer Eigenkapitalaufstockung (5,2 Millionen Euro) verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,91 Millionen Euro. Der Bilanzgewinn liegt nach

Vorwegzuweisungen zu den Rücklagen bei 786.000 Euro, von denen in diesem Jahr 772.000 Euro in Form einer Dividende in Höhe von sechs Prozent an die mehr als 20.000 Mitglieder ausgeschüttet werden. Darüber entscheidet am kommenden Donnerstag, 17. Juni, die Vertreterversammlung.

→ [www.volksbankjever.de](http://www.volksbankjever.de)

Große Auswahl digitaler Hörgeräte zum

## Nulltarif\*

**Zufriedenheitsgarantie:** Falls Sie mit Ihrem neuen Hörgerät nicht zufrieden sind, tauschen wir es um oder erstatten den Kaufpreis. **Jederzeit!**



## WAHLEN ZUM AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der Volksbank Jever besteht aus acht Mitgliedern, deren Amtszeit jeweils drei Jahre beträgt. In diesem Jahr endet die Wahlperiode für **DR. INKA BESSEL**.

**HABECK** (Jever), **UWE COORDES** (Schortens) und **BURKHARD HARMIS** (Jever). Die drei werden bei der virtuellen Vertreterversammlung am 17. Juni, 19 Uhr, erneut kandidieren.

## Zweistellige Zuwächse im Corona-Jahr

Kurioses Bilanzjahr bei der Volksbank Jever: Die Umsätze in mehreren Sparten wachsen trotz Corona zweistellig. Das Ergebnis sinkt hingegen leicht. **➔ Seite 13**



# Zahlen schießen zweistellig in die Höhe

**FINANZEN** Warum die Volksbank Jever in der Pandemie wächst wie lange nicht

VON MALTE KIRCHNER

**JEVER** – Bankvorstände lieben Planbarkeit. Und genau daran mangelte es im Jahr 2020. Nicht nur, dass es die Situation einer weltweiten Pandemie mit monatelangen Lockdowns so noch nie gegeben hat. Ständig änderten sich zudem die Spielregeln, erinnert sich Michael Engelbrecht, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Jever.

## ■ GROSSE ÜBERRASCHUNG

Wer hatte also vor einem Jahr, als die Bilanz für das noch pandemiefreie 2019 gezogen wurde, gedacht, dass 2020 das Jahr der zweistelligen Wachstumsraten in fast allen Sparten werden könnte? Zumindest im vergangenen Vierteljahrhundert suche das seltsame, sagt Engelbrecht.

## ■ SPAREN UM JEDEN PREIS

Die Gründe, warum die Bilanzsumme um 11,5 Prozent (117 Mio. Euro) auf 1,138 Milliarden Euro anstieg, sind jedoch

leicht nachzuvollziehen: Gerade die Privatkunden sparten so viel wie noch nie, konnten sie doch das Geld über weite Strecken nicht für Urlaube oder Konsumgüter ausgeben und das teilweise auch nicht mehr nachholen. Das Einlagengeschäft wuchs so um 12,2 Prozent. Dumm für die Sparer: Die Inflation frisst die niedrigen Zinsgewinne vollständig auf. Aktien, die nach einem Tief im März danach wieder kräftig im Kurs stiegen, versprechen Renditen.

## ■ KREDITE WIE NOCH NIE

Es wurde aber gleichzeitig auch so viel Geld ausgeliehen wie noch nie: Kredite im Wert von 267 Millionen Euro wurden gewährt. Gewerbetunden benötigten Liquiditätskredite und einige nutzen auch die Schließzeiten, um für die Zeit danach zu investieren. Und die Privatleute suchten ihr Glück noch mehr als sonst in Immobilien. „Der Trend ist ungebrochen“, so Engelbrecht. Neben Einheimischen sind es



Nachhaltig unterwegs – vor dem runderneuerten E-Auto-Fuhrpark (bestehend aus VW ID3 und ID4, von links): Volksbank-Vorstand Andre Niemeyer, Vorstandsvorsitzender Michael Engelbrecht und Vorstandsmitglied Martin Schadewald. WZ FOTO: KIRCHNER

zunehmend auch Auswärtige, die es an die Küste zieht: Entweder, um hier ein Ferienhaus oder eine Wohnung als Alternative zum im Pandemiejahr nicht mehr erreichbaren Ferienhaus im Ausland zu erwerben.

## ■ HOMEOFFICE-BLUTE

Oder aber zunehmend sogar, um hier künftig zu leben. Die „neue Normalität“, in der fortschrittliche Unternehmen wie mehrere Dax-Konzerne dauerhaft von der Präsenzpflicht ihrer Arbeitnehmer abzurücken, zeigt Wirkung. Gut verdienende Großstädter zieht es hierhin, um hier zu leben und mobil zu arbeiten, wo andere Menschen Urlaub ma-

chen. Und sie zahlen Preise für Immobilien, die aufgrund ihres Werts bislang als schwer verkäuflich galten.

Auch die Volksbank, die sich noch 2019 gerade mal einen Test vornahm, um das Zukunftsthema mobiles Arbeiten auszuprobieren, landete laut Martin Schadewald schneller in der Zukunft als gedacht. Entsprechend wird auch der eigene Bedarf an Geschäftsfläche in Zukunft ganz neu zu bewerten sein.

## ■ EIN WERMUTSTROPFEN

Das Betriebsergebnis bleibt von den zweistelligen Umsatzzuwächsen hingegen weitgehend unberührt. Die anhaltenden Niedrigzinsen sorgen

trotz weiter reduzierter Kosten dafür, dass für die Volksbank unter dem Strich weniger übrig bleibt als im Vorjahr. 9,8 Millionen Euro sind dies für 2020, im Vorjahr waren es noch 10,6 Mio. Euro. Diese Entwicklung war im Gegensatz zum Rest der Pandemie erwartet worden.

Trotzdem sollen die Mitglieder der Genossenschaftsbank, für die am Donnerstag ein weiteres Mal eine virtuelle Vertreterversammlung stattfindet, noch einmal sechs Prozent Dividende erhalten. Wie viele Jahre das noch so weiter geht? Hierüber werde man in den nächsten Jahren noch sprechen müssen, so Schadewald.

## ■ POSITIVER AUSBLICK

Engelbrecht und seine Vorstandskollegen – darunter Neuzugang Andre Niemeyer – könnte man als Zweckoptimisten bezeichnen, doch bislang hatten sie recht damit, dass Corona trotz seiner erheblichen wirtschaftlichen Auswirkungen, vor allem auf Tourismus, Einzelhandel und Solo-Selbstständige, nicht den großen wirtschaftlichen Zusammenbruch zur Folge hatte. Staatliche Hilfen und eine gute Kapitalausstattung der Betroffenen halfen. Der Ausblick: Verhalten positiv. Mancher werde aufgeben. Eine große Insolvenzwelle wird aber nicht erwartet.



# Trotz Krise steigen die Zahlen

**VOLKSBANK JEVER** Vorstand blickt sehr zufrieden aufs Geschäftsjahr 2020 zurück

VON SVENJA GABRIEL-JÜRGENS

**JEVER** – Ein Jahr ganz im Zeichen der Corona-Pandemie – das hat auch die Volksbank Jever hinter sich. Trotzdem hatte das Geschäftsjahr 2020 zahlenmäßig kaum besser laufen können. Kredite, Einlagen und die Bilanzsumme sind jeweils zweistellig gewachsen. „Das habe ich in 26 Jahren so nicht erlebt“, betonte Vorstandsvorsitzender Michael Engelbrecht während der Bilanzpressekonferenz am Freitagmittag.

## Sparquote hoch wie nie

Aufgrund der eingeschränkten Konsummöglichkeiten durch die Pandemie ist die Sparquote in Deutschland von etwa elf auf 16 Prozent angestiegen. „Auch das hat es so noch nicht gegeben“, erklärt Engelbrecht, der das ebenfalls bei der Volksbank Jever beobachtet hat.

Doch die erhöhte Spareinlage stellt die Volksbank Jever zeitgleich vor Herausforderungen. Deshalb lege man laut Engelbrecht den Fokus nun vermehrt auf alternative Anlagemöglichkeiten. „Denn 2020 war auch ein gutes Börsenjahr“, erklärt der Vorstandsvorsitzende und betont, dass der Anlagenbereich Investmentfonds auch im laufenden Geschäftsjahr weiter steigen werde.

Einen „Boom“ habe es auch bei den Immobilienkrediten gegeben. Viele Friesländer haben laut Engelbrecht die niedrigen Zinsen genutzt, um trotz steigender Immobilienpreise Eigentum in der Region zu erwerben. „Immer mehr Leute brechen ihre Zelte in Ballungsregionen ab und wollen sich hier dauerhaft niederlassen. Auch das ist aus meiner Sicht ein Corona-Effekt“, erklärt Engelbrecht.

Robust und widerstandsfähig präsentiert sich zudem die regionale Wirtschaft in der Region. Dennoch sei der finanzielle Druck für den innerstädtischen Einzelhandel, viele Solo-Selbstständige und die Tou-



Der Vorstand der Volksbank Jever freut sich über die Zahlen des Geschäftsberichts 2020: (von links) Andre Niemeyer, Michael Engelbrecht und Martin Schadewald. BILD: SVENJA GABRIEL-JÜRGENS

## VOLKSBANK JEVER VERZEICHNET ZAHLREICHE ZUWÄCHSE

**Die Bilanzsumme** stieg im Jahr 2020 um 11,7 Mio. Euro (11,5 Prozent) auf jetzt knapp 1,14 Milliarden Euro.

**Zuwächse** verzeichnet die Bank im Kreditgeschäft mit 883 Mio. Euro (plus 96 Mio. Euro bzw. 12,2 Prozent) und im Einlagengeschäft mit 790 Mio. Euro (plus 86 Mio. Euro/12,2 Prozent). Rechnet man Kredite und Anlagen im Verbund (zum Beispiel R&V Versicherung, Bausparkasse Schwäbisch Hall und weitere) hinzu, ergibt sich ein Kundenwertvolumen von rund 2,2 Milliarden Euro – auch das eine neue Rekordmarke.

### Bei den Ertragskennzahlen

risismus-Wirtschaft nach wie vor so hoch, dass sie auch weiterhin staatliche Hilfen benötigen.

### Keine Insolvenzwellen

Jedoch sei man in der Region heute deutlich besser

macht sich das allgemeine Zinsumfeld („Niedrigzinsen“) bemerkbar. Im Bilanzjahr 2020 hat sich der Zinsüberschuss trotz des hohen Wachstums auf 20,1 Mio. Euro um 1 Mio. Euro, also 4,8 Prozent reduziert. Der Provisionsüberschuss bleibt mit 6,8 Prozent stabil.

**Das Eigenkapital** hat sich um 6,4 Mio. Euro (plus 4,9 Prozent) erhöht auf inzwischen 136,9 Mio. Euro.

**Die Verwaltungs-**Aufwendungen der Volksbank Jever bewegten sich bei 17,2 Mio. Euro.

**Das Steueraufkommen** liegt bei rund 3,2 Mio. Euro. So-

mit ist die Volksbank Jever der größte Steuerzahler im Bankensektor in ihrem Geschäftsgebiet.

**Der Jahresüberschuss** beträgt 1,91 Mio. Euro und der Bilanzgewinn liegt nach Vorwegzuweisungen zu den Rücklagen bei 786 000 Euro, von denen 2021 noch 772 000 Euro in Form einer Dividende in Höhe von 6 Prozent an die über 20 000 Mitarbeiter ausgeschüttet werden sollen.

**Die Vertreterversammlung** mitsamt Zahlen und Wahlen und Beschlüssen findet am Donnerstag, 17. Juni, ab 19 Uhr online als Livestream statt.

aufgestellt als noch während der Finanzmarktkrise 2008. „Der Unterschied ist, dass die Leute mit einer deutlich solideren Kapitalausstattung durch die Krise gegangen sind als 2008. Deshalb denke ich nicht, dass wir eine Insolvenzwellen bekommen – trotzdem

werden wir noch viele Firmenaufgaben in der Region sehen“, vermutet Engelbrecht.

Dennoch blickt die Volksbank Jever mit Vorsicht aber auch Zuversicht nach vorn. „Wir werden hier von den boomenden Entwicklungen profitieren“ so Engelbrecht.

Datum: 14.06.2021

Jeverisches Wochenblatt

Nordwest-Zeitung

Guten Morgen Sonntag

Wilhelmshavener Zeitung

Anzeiger Harlingerland



In direkter Nachbarschaft zum Immobilien- und Finanzzentrum der Volksbank Jever: Der Neubau an der Mühlenstraße 37 bis 41 in Jever soll bis 2023 fertig sein.

BILD: VOLKSBANK JEVER

# Neubau mit Nachhaltigkeit

**VOLKSBANK JEVER** Zwei öffentliche Elektroladesäulen und acht Wohnungen geplant

VON SVENJA GABRIEL-JÜRGENS

**JEVER** - Die Planungen des Bauvorhabens der Volksbank Jever an der Mühlenstraße 37 bis 41 schreiten voran. Bis zum Frühjahr 2023 soll das neue Wohn- und Geschäftsgebäude, das in unmittelbarer Nachbarschaft zum Immobilien- und Finanzzentrum der Volksbank steht (Mühlenstraße 31 bis 35) bezugsfertig sein – und den neuesten technischen und energetischen Maßstäben entsprechen.

## Gewerbliche Nutzung

„Optisch fügt sich das neue Gebäude an das bestehende der Volksbank an. Es wird eine schwarze Dachfarbe geben, die Front wird weiß und das Erd-

geschoss verglast“, erklärt Andre Niemeyer, seit April neu im Vorstand der Volksbank Jever. Im Erdgeschoss wolle man auf gewerbliche Raumnutzung setzen. Die bislang in der Filiale an der Schützenhofstraße untergebrachten Abteilungen sollen nach Fertigstellung des Gebäudes an die Mühlenstraße umziehen. Die SB-Filiale an der Schützenhofstraße bleibe bestehen, so Niemeyer.

8 Wohnungen sind in den oberen zwei Etagen geplant. Sie belaufen sich auch 52 bis 96 Quadratmeter. „Die Wohnungen im ersten Obergeschoss erhalten überdachte Loggien, die zur straßenabgewandten Seite liegen“, so Niemeyer. In der obersten Etage sollen hingegen Wohnungen

im Penthouse-Charakter entstehen und bis zu 40 Quadratmeter große Dachterrassen erhalten.

## Photovoltaik auf Dach

Um die Nebenkosten für Mieter so gering wie möglich zu halten, setze man laut Niemeyer auf Photovoltaikanlagen, die auf dem Dach des Neubaus angebracht werden sollen. Außerdem setze man auf hochwertige Bodenbeläge, Fenster, Außenrollläden und Fußbodenheizung.

Im Außenbereich sollen zudem zwei Parkplätze entstehen, die mit Hochleistungselektroladesäulen (50 Kilowatt) ausgestattet sind. Geplant ist, diese öffentlich nutzbar zu machen, erklärt Nie-

meyer. „Wir wollen zu mehr Nachhaltigkeit beitragen. Deshalb setzt die Volksbank Jever auf E-Mobilität und stellt den eigenen Fuhrpark entsprechend ebenfalls um“, so Niemeyer. Hinter dem Haus ist eine größere Parkfläche eingeplant – die auch mögliche Besucher berücksichtigt.

Neben Bäumen, die im Außenbereich gepflanzt werden, sollen zudem Banke aufgestellt werden. „Das Projekt hat drei positive Aspekte: Bank, Mieter und die Verbesserung des städtebaulichen Erscheinungsbildes. Es ist also eine ‚win-win-win‘-Situation, freut sich Niemeyer.

■ Die Erstellung des Bauantrages ist derzeit auf der Zielgeraden. Baubeginn ist für die zweite Jahreshälfte geplant.

Datum: 15.06.2021

Jeverisches Wochenblatt

Nordwest-Zeitung

Guten Morgen Sonntag

Wilhelmshavener Zeitung

Anzeiger Harlingerland

# So wird die Mühlenstraße moderner

**IMMOBILIE** Was die Volksbank Jever plant und wann die Bauarbeiten beginnen

VON MALTE KIRCHNER

**JEVER** – Seine Nachbarn kann man sich bekanntlich nicht aussuchen, besagt ein altes Sprichwort. Wenn einem das Nachbarhaus allerdings gehört, dann schon, wie aktuell das Neubauvorhaben der Volksbank in Jever zeigt. Das Kreditinstitut plant bekannt-

lich in direkter Nachbarschaft zu seinem Immobilienzentrum in der Mühlenstraße einen Neubau. Dort, wo jetzt noch abbruchreife Behelfshäuser aus früheren Zeiten stehen, sollen Mietwohnungen errichtet werden.

Das Vorhaben, das bis Frühjahr 2023 abgeschlossen sein soll, stößt aber nicht auf ungeteilte Begeisterung. Schnell meldeten sich Kritiker in sozialen Netzwerken zu Wort und bemängelten den Verlust alter Bausubstanz und die Größe des Neubaus. Sie fürchten um das kleinstädtische Erscheinungsbild. Solcherlei Kritik ist bei größeren Bauvorhaben jedweder Art oft zu hören. Meist verstummt sie rasch, sobald die Häuser gebaut sind und die Menschen bemerken, dass der Schattenfall doch nicht so groß wie befürchtet ist oder die Größe in den Simulationen täuschte.

Die Volksbank ist dennoch bemüht, im Vorfeld des Baubeginns in der zweiten Jahres-



Zwei aktuelle 3D-Ansichten des Neubaus. Einmal von der Mühlenstraße aus gesehen (gr. Bild) und die Rückseite (klein). GRAFIK: VOLKS BANK/P



Der Neubau entsteht zentral gelegen. GRAFIK: MAPCREATOR.IO/HERE

hälfte für Sympathien für das Vorhaben in der Mühlenstraße 37-41 zu werben.

In der Bilanzpressekonferenz wurde von Neuvorstandsmittglied Andre Niemeyer ein Zwischenstand bekannt gegeben.

Außerlich soll das Wohn- und Geschäftshaus Ähnlichkeiten zum Immobilienzentrum aufweisen. Im Erdgeschoss sind Gewerbeflächen geplant, die von der Bank selbst genutzt werden. Zwei Abteilungen, die derzeit in der Schützenhofstraße untergebracht sind, werden in die

Mühlenstraße umziehen. Der dortige Standort soll als Selbstbedienungsfiliale weiter betrieben werden. Die Geschäftsräume seien bewusst so konzipiert, dass sie später auch umgenutzt werden können, falls die Bank im Zuge des mobilen Arbeitens künftig einen geringeren Platzbedarf haben sollte.

In den beiden darüber liegenden Etagen entstehen acht hochwertige Mietwohnungen mit Flächen zwischen 52 und 96 Quadratmeter. Alle Wohnungen im ersten Obergeschoss erhalten Loggien zu

den straßenabgewandten Seiten, die Wohnungen in der obersten Etage erhalten bis zu 40 Quadratmeter große Dachterrassen und sollen so Penthouse-Charakter haben.

Zum hochwertigen Wohnen zählt die Volksbank ferner Fußbodenheizung, besondere Fußbodenbeläge und Bäder sowie ausreichende, teilweise überdachte Parkflächen auf dem Grundstück und Außenrollläden.

Das Gebäude wird nach neuesten energetischen Maßstäben errichtet und mit einer Photovoltaikanlage auf dem

Fach ausgestattet. So ist vorgesehen, dass das Gebäude ohne einen Gasanschluss auskommt. Und draußen sollen zwei Parkplätze mit Hochleistungs-Elektrosäulen ausgestattet werden – mit 50 Kilowatt würden diese zu den kraftvolleren in der Region gehören. Diese Säulen für E-Autos werden laut Vorstandsvorsitzender Michael Engelbrecht per Bankkarte öffentlich nutzbar sein.

Derzeit wird der Bauantrag erstellt, damit die ersten Mieter im Frühjahr 2023 einziehen können.

Datum: 16.06.2021

Jeverisches Wochenblatt

Nordwest-Zeitung

Guten Morgen Sonntag

Wilhelmshavener Zeitung

Anzeiger Harlingerland

# Nachhaltigkeit hat viele Aspekte

**VOLKSBANK** Soziales, Unternehmensführung und Neubau

**JEVER/JS** – Immer mehr E-Autos im Fuhrpark, Umstellung auf Ökostrom, digitale Banklösungen statt Papier – sogar die Pressemappe, die bei der Bilanz-Presskonferenz der Volksbank Jever verteilt wurde, lässt sich als Kontoauszugsmappe wiederverwenden. Kurzum: Man richtet sich nachhaltig aus. Jedoch bedeutet für die Genossenschaftsbank nachhaltiges Handeln mehr als nur Umweltschutz. „Es umfasst auch Soziales und die Unternehmensführung“, erläuterte Andre Niemeyer am Freitag bei der Präsentation der Jahresbilanz 2020 im Immobilien- und Finanzzentrum an der Mühlenstraße.

„Wir haben uns bewusst entschieden, für eine nachhaltig orientierte Zukunft einzutreten“, so das neue Vorstandsmitglied. Dazu gehört auch, dass die Volksbank Jever soziale Projekte unterstützt und über ihren genossenschaftlichen Fondsanbieter ein breites Spektrum nachhaltiger Geldanlagemöglichkeiten anbietet.

Die Volksbank hat bereits ihren Energieverbrauch auf Ökostrom und Ökoerdgas umgestellt. Das Immobilien- und Finanzzentrum in Jever, die Filiale in Sande sowie das neu zu errichtende Wohn- und Geschäftshaus an der Mühlenstraße in Jever wurden beziehungsweise mit Photovoltaik zur effizienten regenerativen Energieerzeugung ausgestattet. Von den insgesamt 13 Dienstfahrzeugen sind nur noch drei als „Verbrenner“ unterwegs, sieben fahren rein elektrisch, drei haben einen Hybrid-Antrieb.

Um papiergebundene Vorgänge zu reduzieren, investiert das genossenschaftliche Unternehmen in digitale Banklösungen. Wo noch Papier erforderlich ist, wurde auf FSC-zertifiziertes Verbrauchsmaterial umgestellt. Doch obwohl immer mehr Kunden auf Online-Banking umsteigen und auch sonst digitale Lösungen eine immer größere Rolle spielen, sind nach Angaben des Vorstands keine Filial- oder SB-Stellen-Schließungen im Gespräch.

Um Fahrwege und damit Emissionen zu reduzieren, schafft die Bank für ihre Mitarbeiter immer mehr Möglichkeiten, mobil von zu Hause aus zu arbeiten. Die Bankarbeitsplätze sind ergonomisch gestaltet. Für weitere Neuerungen in der Nachhaltigkeit hat die Bank eine entsprechende Projektarbeitsgruppe gegründet.

## MODERNES WOHNEN

**Die Planungen für das Bauvorhaben der Volksbank Jever an der Mühlenstraße schreiten voran:** Auf den bisherigen Grundstücken mit den Hausnummern 37 bis 41 entsteht bis zum Frühjahr 2023 ein Wohn- und Geschäftshaus nach neuesten energetischen Maßstäben.

**Das Gebäude** in unmittelbarer Nachbarschaft zum Volksbank-Immobilien- und Finanzzentrum fügt sich nach Ansicht des Bauherrn „optisch nahtlos ins bestehende Bild des Standortes“ ein. Die Gewerbeflächen im Erdgeschoss werden von der Bank selbst genutzt, im ersten Ober- und im Dachgeschoss entstehen acht Mietwohnungen mit einer Wohnfläche zwischen 52 und 96 Quadratmetern. Auf dem Dach wird eine Photovoltaikanlage installiert, die Strom fürs Heizen und für die Warmwassererzeugung produzieren soll. „Wir wollen möglichst ohne Gasanschluss auskommen“, so Vorstandsmitglied Andre Niemeyer. JS



Heizen ohne Gasanschluss – das soll im Volksbank-Neubau an der Mühlenstraße möglich sein. ENTWURF: VOLKSBANK

Datum: 19.06.2021

Jeversches Wochenblatt

Nordwest-Zeitung

Guten Morgen Sonntag

Wilhelmshavener Zeitung

Anzeiger Harlingerland

# Bruch mit einer lieben Tradition

**FINANZEN** Wie es mit der Dividende der Volksbank Jever 2022 weitergeht

VON MALTE KIRCHNER

**JEVER** – Bei der Auswahl des Termins für ihre Vertreterversammlung beweist die Volksbank Jever traditionell ein sicheres Händchen für die heißesten Tage des Jahres. Dem Umstand der Corona-Pandemie war es jedoch zu verdanken, dass Vertreter, Vorstand und Aufsichtsrat am Donnerstagabend bei tropischen Temperaturen für ein weiteres Mal nicht im Theater am Dannhalm in Jever oder im Bürgerhaus Schortens schwitzen mussten. Stattdessen genossen Vorstand und Aufsichtsvorsitzende Doortje Sabin in der erneuten Liveübertragung ins Internet den Vorteil einer Klimaanlage im „Studio“ im Immobilienzentrum in Jever. Und die Vertreter, die zusammen, aber selbst nicht zu sehen waren, konnten sich sogar jeden beliebigen Ort aussuchen.

Neu dabei war Vorstandsmitglied Andre Niemeyer, der sich bei der Gelegenheit allein noch einmal vorstellte. Sein

Vorgänger, Lambert Meyer, war im Immobilienzentrum ebenfalls zugegen, ging es doch um seine letzte Entlastung vor dem Ruhestand.

So richtig glücklich mit der erneut digitalen Variante der Versammlung zeigten sich Sabin und Vorstandsvorsitzender Michael Engelbrecht aber nicht. Nicht, weil es technisch nicht funktionierte – die Übertragung war einmal mehr tadellos.

Doch für die Bank ist das Treffen mit den Vertretern ihrer Mitglieder vor und nach den Vorträgen eben auch eine wichtige Gelegenheit, die Beziehungen zu pflegen und ein Ohr an die Kundschaft zu halten. Im letzten Jahr, als die Versammlung das erste Mal ins Netz verlegt wurde, stellten sie eine Präsenzveranstaltung im weiteren Jahresverlauf in Aussicht. Daraus wurde bekanntlich nichts.

## ■ WARUM ERNEUT ONLINE?

Und auch dieses Jahr wäre das Wagnis zu groß gewesen.



Vorstandsvorsitzender Michael Engelbrecht stimmte in der digitalen Vertreterversammlung auf eine künftig niedrigere Dividende ein. Mit einer Grafik zeigte er auf, dass bundesweit der Trend zur Senkung schon viel weiter ist. WZ-FOTO: KIRCHNER

Die nötigen Techniker, die auch rechtlich sichere Verfahren für die Abstimmungen beherrschen, sind rar und die Vorlaufzeiten sind lang, um sie überhaupt noch zu bekommen. Als Anfang des Jahres die Weichen gestellt werden mussten, waren die Inzidenzwerte noch hoch und ein Ende der damaligen Welle nicht absehbar. So wurde also erneut online getagt – und den Vertretern, so hörte es Engelbrecht aus Rückmeldungen – war das Verfahren im Vorjahr durchaus recht.

## ■ DIGITALER EURO

In anderen Feldern ist die erzwungene Digitalisierung jedoch auf deutlich mehr Gegenliebe bei der Bank gestoßen. Das mobile Arbeiten (Home-office) funktioniert

sehr gut und wird wohl auch die Pandemie überdauern. Die Kunden nutzen mehr digitale Zahlungsmittel. Und Engelbrecht rechnet bald mit Informationen der Europäischen Zentralbank zur Einführung eines digitalen Euro – eine sichere Alternative zu den Cryptowährungen wie Bitcoin und Co.

## ■ KRITIK AM STAAT

Kein gutes Haar ließ er an der öffentlichen Hand, die bei der Digitalisierung vorgebracht habe, wie man nicht damit umgehen sollte: Technische Probleme und fehlende Vorbereitung, wie sie bei Behörden und in der Bildung festzustellen waren, müssten dringend abgestellt werden. „Das darf sich nicht wiederholen.“

## ■ SO LIEF DAS JAHR 2020

Wie die Versammlung war auch das Geschäftsjahr von Corona dominiert (die WZ berichtete). Der Beginn der Pandemie war von vielen Krisengesprächen mit mittelständischen Geschäftskunden geprägt, doch insgesamt habe man die Zeit danach gut meistern können. Das spiegelt sich auch in den Zahlen wider: Sattete Umsatzsteigerungen (1,3 Mrd. Euro Bilanzsumme) und zweistellige Zuwächse in allen Sparten stehen allerdings Niedrigzinsen gegenüber, die dafür sorgen, dass das Ergebnis vor Bewertung geringer als im Vorjahr ausfällt.

## ■ WENIGER DIVIDENDE?

Engelbrecht stimmte die Vertreter deshalb darauf ein,

dass die seit vielen Jahren konstante Dividende von sechs Prozent in Zukunft sinken soll. Im kommenden Jahr soll die genaue Höhe vorgeschlagen werden. Am Ende entscheiden die Vertreter darüber, ob sie dem Kurs des Vorstands folgen wollen. Ziel ist es, in Zeiten zurückgehender Erträge das vorhandene Eigenkapital der Bank weiter zu stärken. „Wir zahlen seit 20 Jahren überdurchschnittlich viel Dividende“, legte er mit Blick auf die anderen 800 Genossenschaftsbanken dar. Die Höhe blieb jahrelang konstant. In diesem Jahr war noch einmal alles beim Alten. Die Vertreter stimmten ebenso für Entlastung wie für die 6-Prozent-Dividende. Auch einige zur Wiederwahl stehende Aufsichtsratsmitglieder wurden bestätigt.





Nahezu alle Filialen der Volksbank Jever blieben auch im Lockdown geöffnet

## Rekordwachstum in herausforderndem Geschäftsjahr

**Jever.** (kar) Das herausfordernde Geschäftsjahr 2020 stand auch für die Volksbank Jever eG ganz im Zeichen der Corona-Pandemie, erklärte Vorstandsvorsitzender Michael Engelbrecht beim Bilanzpressegespräch im Vorfeld der Vertreterversammlung.

Trotz der außergewöhnlichen Krisensituation sei ein strammes Wachstum zu verzeichnen. Kredite, Einlagen und Bilanzsumme wuchsen jeweils zweistellig. Das habe er in 26 Dienstjahren noch nicht erlebt.

Als zuverlässiger Partner an der Seite der Kundschaft wurden zügig zahlreiche Liquiditätshilfen organisiert und durch Tilgungsaussetzungen der finanzielle Druck oft abgefedert.

Die Kreditvergabe funktionierte stets störungsfrei. Nahezu alle Filialen blieben auch im Lockdown geöffnet.

Auch bei der Volksbank Jever eG schwollen die Bankeinlagen der Kundschaft enorm an. Dabei stelle das Sparbuch ein Verlustgeschäft dar. In der genossenschaftlichen Beratung werde der Schwerpunkt daher auf alternative Anlagemöglichkeiten in Investmentfonds gelegt, was insofern interessant sei, da 2020 ein gutes Börsenjahr war. Und der genossenschaftliche Fondsanbieter biete ein breites Spektrum nachhaltiger Geldanlagemöglichkeiten, auch für kleinere Beträge.

Die Nachfrage nach Immobilienkrediten sei sehr

ziehender. Immobilienpreise sei das Kaufinteresse, auch auswärtiger Kundschaft, groß.

Dank einer vergleichsweise soliden Kapitalausstattung zeigten sich die meisten Firmenkunden in der Krise robust und widerstandsfähig. Eine Insolvenzwelle sah Michael Engelbrecht nicht, wohl aber, dass manche Unternehmen eher als bislang vorgesehen ihren Betrieb einstellen. Für die Volksbank Jever eG seien die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise beherrschbar. Von der Aufbruchstimmung, besonders dem steigenden Inlandtourismus, werde die Region profitieren.

Wie Vorstandsmitglied Martin Schädewald sagte, waren unter den Unsicherheiten der Corona-Krise die nun erzielten hohen Wachstumsraten nicht zu erwarten.

Er dankte besonders den Mitarbeitenden, alle notwendigen Veränderungen und Einschränkungen mittragen zu haben. Der Jahresabschluss 2020 der Volksbank Jever eG erhielt vom Prüfungsverband wieder den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Bilanzsumme, die erst im Vorjahr die magische Milliardenmarke überschritt, habe sich dabei um über 117 Millionen Euro (+11,5 Prozent) auf nun knapp 1,14 Milliarden Euro erhöht. Mittlerweile betreue die Volksbank Jever eG ein Kundenwertvolumen von über 2,2 Milliarden Euro und konnte



Trotz der außergewöhnlichen Krisensituation konnte die Volksbank Jever 2020 ein strammes Wachstum verzeichnen. Unser Foto zeigt v.l. das Vorstandstrio André Niemeyer, Michael Engelbrecht und Martin Schädewald. Foto: Karasch

festigen. Auch beim bilanziellen Kundenkreditgeschäft (+96 Millionen Euro/+12,2 Prozent) und den bilanziellen Kundeneinlagen (+86 Millionen Euro/+12,2 Prozent) wurden jeweils zweistellige Wachstumsraten erreicht, die deutlich über dem Schnitt der Genossenschaftsbanken in Weser-Ems lagen.

Auf der Kreditseite habe die Volksbank Jever eG im letzten Jahr 267 Millionen Euro an neuen Krediten vergeben. Neben vielen größeren Investoren-Immobilienprojekten waren auch die über 500 privaten Baufinanzierungen dabei maßgeblich.

Bei den Ertragskennzahlen mache sich das niedrige Zinsumfeld bemerkbar. Im Bilanzjahr 2020 reduzierte sich der Zinsüberschuss trotz des hohen Wachstums auf 20,1 Millionen Euro (-1,1 Million

schuss mit 6,8 Millionen Euro stabil gehalten werden konnte.

Das Wertpapiergeschäft sei ein deutlicher Wachstumstreiber (+6 Prozent) gewesen. Nachhaltige Fondsanlagen und risikoarme Immobilienfonds stießen auf besonders großes Interesse.

Der Personalaufwand für die 220 Mitarbeitenden konnte unverändert bei 10,3 Millionen Euro gehalten werden.

Die Sachkosten sanken leicht auf 5,7 Millionen Euro. Die gesamten Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich auf 17,2 Millionen Euro (-1,2 Prozent).

Das Betriebsergebnis vor Bewertung falle mit gut 9,8 Millionen Euro besser aus als erwartet. Trotz des Volumenzuwachses liege es aber unter dem Vorjahresergebnis von 10,6 Millionen Euro

auf 63,5. Mit beiden Werten liege die Volksbank Jever eG über dem Durchschnitt der Genossenschaftsbanken in Weser-Ems, der traditionell über dem Bundesdurchschnitt liege. Im Kredit- und Wertpapiergeschäft konnte eine zusätzliche, regulatorisch geforderte Pauschalrücklage von 1,5 Millionen Euro gebildet und damit eine Anforderung für 2022 vorzeitig erfüllt werden.

Das Betriebsergebnis nach Bewertung laufe somit bei 10,3 Millionen Euro aus und führe zu einem Steueraufkommen von 3,2 Millionen Euro. Damit sei die Volksbank Jever eG auch 2020 der mit Abstand größte Steuerzahler des Bankensektors in ihrem Geschäftsgebiet und leistete insgesamt einen Wertschöpfungsbeitrag von über 12 Millionen Euro.

lionen Euro auf nun 136,9 Millionen Euro (+4,9 Prozent) aufgestockt werden. Die Eigenkapitalquote liege weiter deutlich über der aufsichtsrätlich geforderten Quote.

den bereits alle firmeneigenen Fahrzeuge auf Elektromobilität umgestellt.

Zunehmend würden für Mitarbeitende Möglichkeiten der Heimarbeit geschaffen, was Fahrtwege reduziere.

Höhenverstellbare Schreibtische in den Büros trügen ebenso zur Gesundheitsförderung bei wie das Impfangenbot durch den Betriebsarzt.

Digitale Banklösungen reduzierten papiergebundene Vorgänge, oder es werde FSC-zertifiziertes Verbrauchsmaterial eingesetzt. Eine Projektarbeitsgruppe beschäftige sich mit weiteren Möglichkeiten nachhaltigen Han-

Datum: 22.06.2021

Jeverisches Wochenblatt

Nordwest-Zeitung

Guten Morgen Sonntag

Wilhelmshavener Zeitung

Anzeiger Harlingerland

Ein neues Wohn- und Geschäftshaus entsteht in der Mühlenstraße

## Die Volksbank Jever ist selbst Bauherr

**Jever. (kar) Fortsetzung von Seite 10**

Der Jahresüberschuss betrage 1,91 Millionen Euro, der Bilanzgewinn liege nach Vorwegzuweisungen zu den Rücklagen bei 786 000 Euro, von denen 2021 noch 772 000 Euro in Form einer überdurchschnittlichen Dividende in Höhe von sechs Prozent an die über 20 000 Mitglieder ausgeschüttet werden soll. Für das Jahr 2021 geht der Vorstand weiterhin von einem zinsbedingten Rückgang des Betriebsergebnisses aus. Gleichwohl sei die Volksbank Jever eG gut gestartet und freue sich über ein anhaltendes Wachstum in

allen Geschäftsbereichen. Die Volksbank Jever eG ist nicht nur Finanzierer, sondern selbst Bauherr von Immobilien. So soll unmittelbar neben dem Immobilien- und Finanzzentrum auf den Grundstücken Mühlenstraße 37-41 in Jever bis Frühjahr 2023 ein Wohn- und Geschäftshaus nach neuesten technischen und energetischen Maßstäben entstehen. Die Gewerbeflächen im Erdgeschoss möchte die Volksbank Jever für Abteilungen nutzen, die bislang an der Schützenhofstraße untergebracht sind. In den beiden darüber liegenden Etagen entstehen acht hochwertige Mietwohnun-

gen mit Flächen von 52 bis 96 Quadratmetern. Alle Wohnungen im ersten Obergeschoss erhalten Loggien zu den straßenabgewandten Seiten. Die Wohnungen in der obersten Etage erhalten bis zu 40 Quadratmeter große Dachterrassen. Alle Wohnungen erhalten Fußbodenheizung, hochwertige Fußbodenbeläge und Bäder, Außenrollläden sowie ausreichende, teils überdachte Parkflächen auf dem Grundstück. Volksbankvorstand Lambert Meyer war am 31. März virtuell verabschiedet worden. Das neue Vorstandsmitglied André Niemeyer stellte sich beim

Pressegespräch vor. Der 51-jährige gebürtige Bremerhavener ist seit 30 Jahren im Bankwesen tätig, wo das Kreditgeschäft sein überwiegendes beruflicher Anteil war. Die Volksbank Jever habe sich bewusst für eine nachhaltig orientierte Zukunft entschieden, sagte André Niemeyer. So wurde bereits in der Vergangenheit der Energieverbrauch auf Ökostrom und Ökoerdgas umgestellt. Das Immobilien- und Finanzzentrum und die Filiale Sande sowie das neu zu errichtende Wohn- und Geschäftshaus werden beziehungsweise werden mit neuen Photovoltaikanlagen ausgestattet.